

## I. Einleitung

---

Der 14. März 2012 dürfte aus verfassungsrechtlicher Sicht im Allgemeinen und aus grundrechtlicher Sicht im Besonderen in die Annalen der österreichischen Rechtsgeschichte eingegangen sein. An jenem denkwürdigen Tag fällt der VfGH mit dem sogenannten „Grundrechtecharta-Erkenntnis“ eine Entscheidung, mit der aufgrund seiner bis dahin ergangenen Rechtsprechung wohl niemand – jedenfalls nicht so schnell – gerechnet hatte. Bis zu diesem Erkenntnis war es nämlich ständige Rechtsprechung<sup>1</sup> des VfGH und *üL*<sup>2</sup>, dass Unionsrecht (vor dem Vertrag von Lissabon 2007: Gemeinschaftsrecht) und damit auch die Grundrechtecharta<sup>3</sup> sowie andere im Unionsrecht – als

---

1 Siehe etwa VfSlg 14.805, 14.886, 15.189, 15.215, 15.368, 15.427, 15.583, 15.810, 15.815, 15.910, 16.130, 16.143, 16.627, 16.771, 18.266, 18.298, 19.568.

2 *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht I<sup>2</sup> (2011) Rz 17.084; *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht II<sup>3</sup> (2014) Rz 39.005; *Öhlinger*, Unmittelbare Geltung und Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts und deren Auswirkungen auf das verfassungsrechtliche Rechtsschutzsystem, in *Griller/Korinek/Potacs*, Grundfragen und aktuelle Probleme des öffentlichen Rechts: Festschrift für Heinz Peter Rill (1995) 359 (373 ff); *G. Holzinger*, Zu den Auswirkungen der österreichischen EU-Mitgliedschaft auf das Rechtsschutzsystem der Bundesverfassung, in *Haller/Kopetzki/Novak/Paulson/B. Raschauer/Ress/Wiederin*, Staat und Recht. Festschrift für Günther Winkler (1997) 351 (357); *Rill/Schäffer/Rill* in *Kneib/Lienbacher*, Rill-Schäffer-Kommentar Bundesverfassungsrecht III Art 44 B-VG Rz 14 (14. Lfg [2014]). Kritisch zur stRsp und hL oder ablehnend hingegen *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> (2015) Rz 246/26; *Griller*, Rechtsangleichung und Normenkontrolle, in *Korinek/Rill*, Österreichisches Wirtschaftsrecht und das Recht der EG (1990) 113 (135); *Vcelouch*, Auswirkungen der österreichischen Unionsmitgliedschaft auf den Rechtsschutz vor dem VwGH und dem VfGH, *ÖJZ* 1997, 721 (724); *Laurer*, Was bedeutet die Verfassungswidrigkeit eines Gesetzes?, in *Funk/G. Holzinger/Klecatsky/Korinek/Mantl/Pernthaler*, Der Rechtsstaat vor neuen Herausforderungen. Festschrift für Ludwig Adamovich (2002) 307 (327).

3 Vielfach wird auch der Begriff „Grundrechtscharta“, vereinzelt auch der Begriff „Grundrechte-Charta“ verwendet. Ob man letzteren Begriff oder – wie hier – den Begriff „Grundrechtecharta“ verwendet, ist wohl eine Geschmacksfrage. Der Begriff „Grundrechtscharta“ ist aber mE ein wenig unpassend. In der Charta der Grundrechte der Europäischen Union wird nämlich nicht bloß ein Grundrecht, sondern werden in nicht weniger als 50 Artikeln Grundrechte normiert. Genau dies wird aber mit dem Begriff „Grundrechtscharta“ suggeriert. Dieser ist nämlich nichts anderes als ein Kom-

allgemeine Rechtsgrundsätze oder in den Verträgen – verankerte Grundrechte grundsätzlich keinen Prüfungsmaßstab in Verfahren vor dem VfGH darstellen.<sup>4</sup> Bezüglich individueller Rechtsakte, die wegen Verstoßes gegen unmittelbar anwendbares Unionsrecht mit Rechtswidrigkeit behaftet waren, ist jedoch der Gang zum VwGH jedoch sehr wohl möglich gewesen, und zwar ohne auf einen „offenkundigen“ Widerspruch beschränkt zu sein.<sup>5</sup> Auch vor dem OGH konnte man im Zuge eines Rechtsmittels uneingeschränkt die Verletzung von unmittelbar anwendbarem Unionsrecht geltend machen.<sup>6</sup> Begründet wurde diese Ansicht – kurz gesagt – im Wesentlichen damit, dass Unionsrecht nicht Bestandteil der österreichischen Rechtsordnung in dem Sinn ist, dass es Teil des Bundes- oder Landes(verfassungs)rechtes wäre. Vielmehr ist das Unionsrecht eine autonome Rechtsordnung und genießt An-

---

positum, also eine Zusammensetzung zweier Hauptwörter. Trennt man diese wieder, so wird aus dem Begriff „Grundrechtscharta“ die Wendung „Charta des Grundrechtes“. Trennt man hingegen die beiden Hauptwörter des Begriffes „Grundrechtecharta“, so erhält man die Wendung „Charta der Grundrechte“. Letzteres erscheint zumindest aus sprachlicher Sicht im Hinblick darauf, dass weit mehr als bloß ein Grundrecht in der Charta verankert worden ist, weitaus passender.

- 4 Mit unterschiedlichen Akzentuierungen zur Judikaturlinie des VfGH vor dem *Grundrechtecharta-Erkenntnis* finden sich Zusammenfassungen etwa bei *G. Holzinger/Frank*, Auswirkungen des Unionsrechts auf die Verfassungsgerichtsbarkeit, in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, 20 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs (2015) 545 (551 ff); *Kirchmair*, Die Anwendung der Grundrechtecharta durch den Verfassungsgerichtshof. Das „Charta-Erkenntnis“ des österreichischen VfGH und seine Folgen für den verfassungsgerichtlichen Rechtsschutz (2013) 3 ff; *Baumgartner*, Verfassungsgerichtliche Normenkontrolle und EU-Recht, ZöR 65 (2010) 295; siehe kurz auch *Merli*, Rechtsprechungskonkurrenz zwischen nationalen Verfassungsgerichten, Europäischem Gerichtshof und Europäischem Gerichtshof für Menschenrechte, VVDStRL 66 (2007) 392 (399 ff).
- 5 VwGH 18.12.1998, 97/92/0496; VwGH 15.12.1999, 99/09/0160; VwGH 25.5.2000, 99/97/0096; VwGH 28.6.2004, 2000/10/0102; VwGH 18.11.2004, 2001/07/0166; VwGH 6.9.2012, 2012/09/0105; VwGH 2.8.2013, 2013/21/0057; VwGH 11.11.2015, Ra 2015/11/0081; VwGH 19.9.2017, Ra 2017/20/0203; VwGH 20.9.2017, Ra 2017/19/0207; VwSlg 8.780 F/2013, 18.726 A/2013, 19.387 A/2016, 19.424 A/2016; *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> (2015) Rz 246/24; *Thienel*, Auswirkungen des Unionsrechts auf Zuständigkeit und Verfahren des VwGH, in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 567 (571, 573 f, 577 f, 583 ff); *Handstanger*, Schutz der Unionsgrundrechte am Beispiel des VwGH, ZöR 69 (2013) 39.
- 6 OGH 18.10.2001, 6 Ob 251/01g; OGH 11.11.2010, 2 Ob 11/10x; OGH 20.9.2011, 4 Ob 79/11p = MR 2011, 369 (*Walter*); OGH 27.11.2013, 2 Ob 156/13z = EvBl 2014, 461 (*Frauenberger-Pfeiler*); OGH 16.12.2014, 10 Obs 44/14i = DRdA 2015, 538 (*Rebbahn*); OGH 2.9.2015, 7 Ob 107/15h = VR 2016, 38 (*Fill*); OGH 30.3.2016, 4 Ob 31/16m = MR 2016, 159 (*Oreschnik*); OGH 28.9.2017, 8 ObA 34/17h = EvBl 2018, 306 (*Robrer*); RIS-Justiz RS0109951; *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 246/25; *Ratz*, Auswirkungen des Unionsrechts auf Zuständigkeit und Verfahren des OGH, in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 603 (614 ff); *Brenn*, Schutz der EU-Grundrechte durch den Obersten Gerichtshof, ZöR 68 (2013) 707.

wendungsvorrang vor entgegenstehendem nationalen Recht. Der Anwendungsvorrang gilt dabei nach gefestigter Rechtsprechung des EuGH auch gegenüber nationalem Verfassungsrecht,<sup>7</sup> wobei es allerdings (gewichtige) Stimmen gibt, nach denen der Anwendungsvorrang nicht gegenüber den Grundprinzipien („Bausteinen“)<sup>8</sup> der österreichischen Bundesverfassung gilt.<sup>9</sup>

- 7 Beginnend mit EuGH 17.12.1970, Rs 11/70, *Internationale Handelsgesellschaft*, Rz 3 und fortgeführt in letzter Zeit etwa durch EuGH 8.9.2010, Rs C-409/06, *Winner Wetten*, Rz 61 = *ecolex* 2010, 1114 (*Stadler/Arzt*) = GPR 2010, 303 (*Chr. Schmidt*); EuGH 15.1.2013 (GK) Rs C-416/10, *Križan ua*, Rz 70 = EuGRZ 2013, 483 (*Faix*); EuGH 26.2.2013 (GK) Rs C-399/11, *Melloni*, Rz 59; EuGH 4.6.2015, Rs C-5/14, *Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH*, Rz 33 = NVwZ 2015, 1081 (*W. Kabl/Bews*); siehe zudem OGH 17.5.2004, 1 Ob 57/04w = ZfRV 2004, 188 (*Ofner*); OGH 19.12.2007, 3 Ob 205/07d; OGH 27.7.2017, 2 Ob 123/16a; VwGH 30.9.2010, 2010/03/0051; VfSlg 15.427, 17.065, 18.642, 19.632, 19.892.
- 8 Zu diesen werden üblicherweise jedenfalls das demokratische, das republikanische, das gewaltenteilende, das bundesstaatliche, das liberale und das rechtsstaatliche Prinzip gezählt. Ob und inwiefern es auch ein „antinazionalsozialistisches Prinzip“ gibt, ist strittig, vgl *Zeleny*, Enthält die österreichische Bundesverfassung ein antinazionalsozialistisches Grundprinzip?, *juridikum* 2004, 182 (I) und 2005, 22 (II); *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht I<sup>2</sup> Rz 10.022 iVm 10.016; *Birkelbauer/Kneibs in Kneibs/Lienbacher*, Rill-Schäffer-Kommentar XI Art 1 VerbotsG Rz 9, 16 (13. Lfg [2014]). Gleiches gilt für die Frage, ob es ein Prinzip „Mitgliedschaft in der EU“ gibt, vgl *Öhlinger in Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg*, Österreichisches Bundesverfassungsrecht III/1 EU-BeitrittsBVG Rz 94 ff (12. Lfg [2016]); *Budischowsky in Jaeger/Stöger*, Kommentar zu EUV und AEUV I Art 50 EUV Rz 68 (112. Lfg [2011]). Die immerwährende Neutralität wird hingegen – trotz dem es sich bei der Neutralität um „eine Angelegenheit von höchster Bedeutung“ (ErläutRV 598 BlgNR 7. GP 4 [zu BGBl 211/1955]) handelt(e) – nicht zu den Grundprinzipien gezählt, vgl *Öhlinger/Eberhard*, Verfassungsrecht<sup>12</sup> (2019) Rz 97; *Öhlinger in Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg*, Bundesverfassungsrecht I/2 Art 23j B-VG Rz 5 (11. Lfg [2013]) und III/1 BVG Neutralität Rz 6 FN 20, Rz 7 (15. Lfg [2019]); *Hummer*, Der internationale Status und die völkerrechtliche Stellung Österreichs seit 1918, in *Reinisch*, Österreichisches Handbuch des Völkerrechts I<sup>5</sup> (2013) Rz 2890; *Berka*, Verfassungsrecht<sup>7</sup> (2018) Rz 215; *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht I<sup>2</sup> Rz 09.018, 10.017 iVm 10.016. Zu möglichen weiteren Grundprinzipien siehe *Rill/Schäffer/Rill in Kneibs/Lienbacher*, Rill-Schäffer-Kommentar III Art 44 B-VG Rz 63 ff (14. Lfg [2014]).
- 9 Siehe etwa *Öhlinger*, Autonome Geltung und Vorrang des Unionsrechts in den Mitgliedstaaten aus der Sicht der österreichischen Verfassung, *juridikum* 2019, 147 (152 ff); *Grabenwarter*, Völkerrecht, Recht der EU und nationales Recht, in *Reinisch*, HB Völkerrecht I<sup>5</sup> Rz 564, 566; *Berka*, Verfassungsrecht<sup>7</sup> Rz 302; siehe auch ErläutRV 1546 BlgNR 18. GP 6f (zu BGBl 744/1994); aA dagegen VwSlg 16.412 A/2004; *Thienel in Griller/Kahl/Kneibs/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 567 (580). Auch der französische *Conseil Constitutionnel* setzt eine Grenze, nämlich die Verfassungsidentität Frankreichs, solange es keine Ermächtigung des Verfassungsgesetzgebers gibt, vgl *Conseil Constitutionnel* 9.6.2011, 2011-631 DC, *ErwG* 45; *Conseil Constitutionnel* 29.12.2015, 2015-726 DC, *ErwG* 4 (jeweils in Bezug auf die Umsetzung einer RL). Zudem ist das spanische *Tribunal Constitucional* der Auffassung, dass die grundlegenden Werte und

---

Prinzipien der spanischen Verfassung eine Grenze bilden, vgl. näher *Herzmann*, Das spanische Verfassungsgericht und der Fall Melloni, EuGRZ 2015, 445. Das deutsche BVerfG nimmt eine spezielle Haltung ein, ist es in den letzten Jahrzehnten doch immer wieder – in unterschiedlichem Ausmaß – auf Konfrontationskurs mit dem EuGH gegangen, siehe dazu (in Bezug auf den Grundrechtsschutz) den kurzen Überblick bei *John*, Nationale Verfassungsgerichte als alleinige Hüter der Unions-(grund)-rechte? Nationale versus unionale (Grundrechte-)Gerichtsbarkeit, ZfRV 2017, 148 (151 und insbesondere 152).

## II. Das Grundrechtecharta-Erkenntnis und Reaktionen darauf

---

War also bis zum Erkenntnis des VfGH vom 14. März 2012,<sup>10</sup> das in der wissenschaftlichen Diskussion als das „*Grundrechtecharta-Erkenntnis*“ bekannt wurde<sup>11</sup> und in dem der Gerichtshof erstmals eine grundlegende<sup>12</sup> Stellungnahme zur Grundrechtecharta abgab, die Auffassung vorherrschend, dass ein Verstoß gegen unmittelbar anwendbares Unionsrecht im Normenkontrollverfahren (Art 139 ff B-VG) und in der Sonderverwaltungsgerichtsbarkeit (Art 144 [bzw Art 144a] B-VG) grundsätzlich nicht bzw nur sehr eingeschränkt verfolgt werden kann, hat sich mit dem *Grundrechtecharta-Erkenntnis* insofern eine nicht unerhebliche, vor allem aber eine beachtenswerte Wandlung in der Judikatur des VfGH vollzogen, als der Gerichtshof im Bereich der (europäischen) Grundrechte praktisch eine 180-Grad Kehrtwende eingeleitet hat: Der Gerichtshof hat am 14. März 2012 nämlich jene aufsehenerregende Entscheidung gefällt, die in der Lehre alles andere als unstrittig<sup>13</sup> ist und außergewöhnlich intensiv diskutiert wurde,<sup>14</sup> seit-

10 VfGH 14.3.2012, U 466/11 und U 1836/11 (VfSlg 19.632).

11 So die Bezeichnung bei *John*, ZfRV 2017, 148 (153); *Schmaus*, Die Auslegung des Art 47 GRC durch den Verfassungsgerichtshof – Eine kritische Betrachtung des Grundrechtecharta-Erkenntnisses, *migraLex* 2012, 74 (74); *B. Schima*, Rechtsschutz, in *Herzig*, Jahrbuch Europarecht 2015 (2016) 33 (40); *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 246/25, 948; siehe auch BFG 28.2.2017, RV/1100714/2016; *Stöger* in *Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg*, Bundesverfassungsrecht I/4 Art 89 B-VG Vor Rz 1 (in der Rechtsprechungsübersicht), Rz 59 (13. Lfg [2017]); ähnlich *A. Balthasar*, Sechs Jahre Charta-Erkenntnis – was bleibt?, JRP 2018, 191 (193): „*Charta-Erkenntnis*“.

12 So auch *Brenn*, VfGH versus Unionsrecht. Unionsrechtliche Würdigung des Grundrechtechartaerkenntnisses, ÖJZ 2012, 1062 (1062).

13 Pointiert-kritisch zur Begründung des VfGH *A. Th. Müller*, An Austrian *Ménage à Trois*: The Convention, the Charter and the Constitution, in *Ziegler/Wicks/Hodson*, The UK and European Human Rights: A Strained Relationship? (2015) 299 (306): „*It looks like a duck, it sounds like a duck, it must be a duck*“.

14 Siehe aus der Bibliotheken füllenden Diskussion etwa *Schmaus*, *migraLex* 2012, 74; *Handstanger*, Zur Anwendung der Grundrechte des Unionsrechts, in *Jablonek/Kolonovits/Kucsko-Stadlmayer/Lawrer/Mayer/Thienel*, Gedenkschrift für Robert Walter (2013) 153; *Holoubek*, Die europäische Grundrechtecharta nach dem Vertrag von Lis-

sabon – ein Grundrechtskatalog für Europa?, in *Vogl/Wenda*, Grundrechte – Rechtsschutz – Datenschutz (2012) 25 (56 ff); *R. Winkler*, Die Grundrechtecharta und das österreichische Verfassungsrecht. Anmerkungen zu VfGH 14.3.2012, U 466/11 und U 1836/11, *FABL* 2/2012-II, 14; *Hauser*, EU-Grundrechte-Charta ist wie Verfassung zu sehen, *N@HZ* 2012, 24; *Cede/Pesendorfer*, EU-Grundrechte-Charta ist – wie die Verfassung – als Prüfungsmaßstab für Gesetze und Verordnungen zu sehen, *iFamZ* 2012, 164; *Danda*, Die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union im österreichischen Grundrechtsschutz, *migraLex* 2013, 14; *Funk*, Neue Doktrin des VfGH zur Anwendung europäischen Unionsrechts, *ecolex* 2012, 827; *Web*, Verfassungsgerichtshof judiziert EU-Grundrechte-Charta, *ZUV* 2012, 103; *Heller*, Die Anwendung der Grundrechte der Europäischen Union durch den Verfassungsgerichtshof, *JBl* 2012, 675; *Potacs*, Das Erkenntnis des VfGH zur Grundrechte-Charta und seine Konsequenzen. Fragen des öffentlichen Rechts im Jahr 2012, in *Baumgartner*, Jahrbuch Öffentliches Recht 2013 (2013) 11; *Potacs*, Rechte der EU-Grundrechte-Charta als verfassungsgesetzlich gewährleistete Rechte, *JBl* 2012, 503; *Grabenwarter*, Europäische Grundrechte in der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes, *JPR* 2012, 298; *Pöschl*, Verfassungsgerichtsbarkeit nach Lissabon. Anmerkungen zum Charta-Erkenntnis des VfGH, *ZöR* 67 (2012) 587; *Kucsko-Stadlmayer*, Allgemeine Strukturen der Grundrechte, in *Merten/Papier/Kucsko-Stadlmayer*, Handbuch der Grundrechte VII/1<sup>2</sup> (2014) § 3 Rz 7; *Merli*, Umleitung der Rechtsgeschichte, *JRP* 2012, 355; *Öhlinger*, Die europäische Grundrechtsordnung nach dem Vertrag von Lissabon, in *Feik/R. Winkler*, Festschrift für Walter Berka (2013) 141 (148 ff); *Brenn*, *ÖJZ* 2012, 1062; *Gamper*, Wie viel Kosmopolitismus verträgt eine Verfassung? Zugleich eine Besprechung zu VfGH 14.3.2012, U 466/11 ua („EU-Grundrechte-Charta“), *JBl* 2012, 763 (769 ff); *Rebhahn*, Der Einfluss der Europäischen Grundrechtecharta auf das österreichische Arbeitsrecht, in *Rebhahn*, Grundrechte statt Arbeitsrecht? Wiener Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht (2012) 9 (9f); *Holoubek*, Das Verhältnis zwischen europäischer Gerichtsbarkeit und Verfassungsverbund, in *Grabenwarter/Vranes*, Kooperation der Gerichte im europäischen Verfassungsverbund – Grundfragen und neueste Entwicklungen. 12. Österreichischer Europarechtstag 2012 (2013) 157 (165 ff); *St. Mayr*, Verfassungsgerichtlicher Prüfungsgegenstand und Prüfungsmaßstab im Spannungsfeld nationaler, konventions- und unionsrechtlicher Grundrechtsgewährleistungen, *ZfV* 2012, 401 (408 ff); *Reitshammer*, Verhandlungspflicht vor dem AsylGH? Zur Bedeutung der Grundrechtecharta für nationale Ausnahmestimmungen, *FABL* 3/2012-I, 25 (33); *Granner/N. Raschauer*, GRC Prüfungsmaßstab gem Art 139, 140 B-VG, *ZFR* 2012, 122; *Eberhard*, Grundrechte-Charta und staatliches Verwaltungshandeln, in *FS Berka* 35; *Eberhard*, Rights of the Charter of Fundamental Rights as constitutionally guaranteed rights – VfSlg 14.886/1997 revisited?, *ICL Journal* 2013, 99; *Granner*, Grundrechte-Charta und Verfassungsgerichtsbarkeit, in *Kahl/N. Raschauer/Storr*, Grundsatzfragen der europäischen Grundrechtecharta (2013) 27; *Schumann*, Ein Spiel über Bande: Zum Diskurs der Höchstgerichte über den Grundrechtsschutz in Strafsachen. Zugleich eine Anmerkung zur jüngsten Entwicklung in der Sache OGH 23.1.2017, 13 Os 49/16d, und EuGH GA *Saugmandsgaard Øe*, 5.6.2018, C-234/17, *ÖJZ* 2018, 850 (856 f); *John*, *ZfRV* 2017, 148 (153); *Grabenwarter*, Europäischer Rechtsprechungsdialog in Grundrechtsfragen – am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung, in *Stumpf/Kainer/Baldus*, Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht. Privatinitiative und Gemeinwohlorizonte in der europäischen Integration. Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff (2015) 1386 (1387 f); *Grabenwarter*, Der österreichische Verfassungsgerichtshof, in *von Bogdandy/Grabenwarter/P. M. Huber*, Handbuch Ius Publicum Europaeum VI (2016) § 102 Rz 127 ff; *Grabenwarter*, Verfassungsrecht, Völkerrecht und Unionsrecht, in *Merten/Papier/Kucsko-Stadl-*

her aber nichtsdestoweniger ständige Rechtsprechung<sup>15</sup> ist. Nach diesem Erkenntnis soll die Grundrechtecharta „jedenfalls dann“ einen Prüfungsmaßstab darstellen können, wenn die Garantien „in ihrer Formulierung und Bestimmtheit verfassungsgesetzlich gewährleisteten Rechten der österreichischen Bundesverfassung“ (Rz 35 des Erkenntnisses) gleichen. Dabei darf das Charta-Grundrecht im Vergleich mit dem korrespondierenden österreichischen Grundrecht keine „völlig unterschiedliche normative Struktur“ (Rz 36 des Erkenntnisses) aufweisen.

Seit diesem Erkenntnis will der VfGH somit Rechte, nicht aber bloße Grundsätze der Grundrechtecharta (und auch nicht sonstige subjektive Unionsgrundrechte [unabhängig davon, ob sie in den Verträgen verankert oder als allgemeine Rechtsgrundsätze anerkannt sind oder werden]) in Verfahren vor dem Gerichtshof als Prüfungsmaßstab heranziehen. Der VfGH hat mit dieser Entscheidung nicht nur grundlegend zum Verhältnis zwischen der Grundrechtecharta – daher *Grundrechtecharta-Erkenntnis* – und natio-

---

*mayer*, HB Grundrechte VII/1<sup>2</sup> § 2 Rz 32 f; *Kristoferitsch*, The Charter of Fundamental Rights of the European Union to be treated like Constitutional Law, ICL Journal 2013, 88; *Kristoferitsch*, Can the constitutionality of omitting a public hearing in the Austrian Constitutional Court's CFREU decision legitimately be based on the jurisdiction on Art 6 ECHR?, ICL Journal 2013, 102; *Verdino*, The Charter of Fundamental Rights of the European Union as review standard in proceedings before the Constitutional Court, ICL Journal 2013, 93; *Bezemek*, Wording and Determinateness – Indeterminately Worded, ICL Journal 2013, 95; *Lachmayer*, The Austrian approach towards European Human Rights, ICL Journal 2013, 105; *C. Fuchs*, An Austrian enthusiasm towards European human rights protection, ICL Journal 2013, 108; *Orator*, The Decision of the Austrian Verfassungsgerichtshof on the EU Charter of Fundamental Rights: An Instrument of Leverage or Rearguard Action?, GLJ 2015, 1429; *Kirchmair*, Anwendung der Grundrechtecharta; *G. Holzinger/Frank* in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 545 (555 f); *Thienel* in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 567 (583 f); *Ratz* in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 603 (614 ff); *Holoubek*, Auswirkungen des Unionsrechts auf das Verhältnis der österreichischen Höchstgerichte zueinander, in *Griller/Kabl/Kneihls/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 625 (645 ff); *Klamert*, EU-Recht<sup>2</sup> (2018) Rz 1208 ff; *Gamper*, Der Grundrechtsschutz durch den VfGH, in *Pabel/N. Raschauer*, Die Organisation des Grundrechtsschutzes (2014) 1 (6 ff); *A. Th. Müller* in *Ziegler/Wicks/Hodson*, UK and European Human Rights 299; *Morscher*, Art 6 MRK voll implementiert, JBl 2012, 681 (684 f); *Griller*, Die Neuordnung der Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechts, 20. ÖJT I/1 (2018) 21; *Holoubek/Oswald* in *Holoubek/Lienbacher*, Kommentar zur Grundrechtecharta<sup>2</sup> (2019) Art 51 Rz 39 ff; *Stöger* in *Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg*, Bundesverfassungsrecht I/4 Art 89 B-VG Rz 59 ff (13. Lfg [2017]); *Öhlinger*, Verfassungsrecht: Vorlagepflicht bei Verstoß eines nationalen Gesetzes gegen Art. 47 GRCh, EuZW 2014, 950 (955 f); *Kneihls*, Die Gebote des Art. 3 Abs. 2 GRCh als verfassungsgesetzlich gewährleistete Rechte iSd. B-VG?, NLMR 2015, 191 (191 f); *A. Balthasar*, JRP 2018, 191; *Krejci*, Recht auf Streik (2015) 67 ff.

15 Siehe etwa VfSlg 19.757, 19.759, 19.773, 19.790, 19.845, 19.865, 19.909, 19.991, 20.000, 20.064, 20.098; VfGH 14.3.2017, G 164/2016; VfGH 26.2.2018, E 3296/2017; VfGH 27.2.2018, E 2927/2017.

nalem Recht Stellung genommen.<sup>16</sup> Dass diese Entscheidung des VfGH einzigartig ist,<sup>17</sup> zeigt unter anderem die umfangreiche und zT geradezu euphorische Reaktion der Lehre auf dieses Erkenntnis. So ist die Entscheidung des Gerichtshofes etwa als „*richtungsweisende[s] Erkenntnis*“<sup>18</sup>, „*aufsehen-erregende[s] Urteil*“<sup>19</sup>, „*Grundsatzentscheidung*“<sup>20</sup>, „*Leitentscheidung*“<sup>21</sup>, „*grundsätzliche[s] Erkenntnis*“<sup>22</sup>, „*ganz wesentliche Judikaturänderung*“<sup>23</sup>, „*grundlegende[s] Judikat*“<sup>24</sup>, „*spektakuläre Judikaturwende*“<sup>25</sup> und „*spek-*

- 16 Vgl. *Marhold*, Die Bedeutung der Grundrechtecharta und der EMRK für das österreichische Arbeitsrecht, *EuZA* 2013, 146 (150).
- 17 Selbst in ausländischen Publikationen – für Entscheidungen österreichischer Gerichte eher ungewöhnlich – findet das *Grundrechtecharta-Erkenntnis* Erwähnung, womit diese grundlegende Entscheidung auch über die nationalen Grenzen hinaus Beachtung gefunden hat, vgl. *Sarmiento*, Who's afraid of the Charter? The Court of Justice, national courts and the new framework of fundamental rights protection in Europe, *CMLR* 2013, 1267 (1301); *Edenharter*, Grundrechtsschutz in föderalen Mehrebenensystemen (2018) 730 ff; *Cremer*, Funktionen der Grundrechte, in *Grabenwarter*, Enzyklopädie Europarecht II – Europäischer Grundrechtsschutz (2014) § 1 Rz 177 FN 378; *Gerk-rath*, Als krönender Abschluss des Grundrechtsschutzes in der EU verlangt die Charta nach einer breiten und dezentralisierten Anwendung, in *Masing/Jestaedt/Capitant/Le Divellec*, Strukturfragen des Grundrechtsschutzes in Europa (2015) 3 (32); *Meyer* in *Meyer/Hölscheidt*, Charta der Grundrechte der Europäischen Union<sup>5</sup> (2019) Präambel Rz 6, 49; *Rudolf* in *Meyer*, Charta der Grundrechte der Europäischen Union<sup>4</sup> (2014) Art 37 Rz 9 FN 449; *Callies/Ruffert*, Kommentar zu EUV und AEUV<sup>5</sup> (2016) Art 37 GRC Rz 3 FN 5; *Stern/Hamacher*, Die EU-Grundrechte Charta – Einführung und Grundlagen, in *Stern/Sachs*, Kommentar zur Europäischen Grundrechte-Charta (2016) Rz 186 FN 469, Rz 190; siehe auch *Rosas*, The Applicability of the EU Charter of Fundamental Rights at National Level, in *Benedek/Benoît-Rohmer/Karl/Kettemann/M. Nowak*, European Yearbook on Human Rights 2013 (2013) 97 (99).
- 18 *G. Holzinger/Frank* in *Griller/Kahl/Kneib/Obwexer*, EU-Mitgliedschaft 545 (555); *A. Wimmer*, Die Anwendung der Grundrechte-Charta durch Verwaltungsbehörden und nicht-oberstinstanzliche Gerichte als Normenkontrollmaßstab, *ZöR* 70 (2015) 511 (513); *Schmaus*, *migraLex* 2012, 74 (74); ebenso der VfGH in seiner Presseinformation zum *Grundrechtecharta-Erkenntnis*, <https://www.vfgh.gv.at/downloads/grundrechte-charta-presseinformation.pdf>; zu finden unter → Medien → Aktuelle Informationen und Pressemitteilungen (zuletzt abgerufen am 9.3.2020); ähnlich *Granner/N. Raschauer*, *ZFR* 2012, 122 (125): „*richtungsweisende Ausführungen*“.
- 19 *Trstenjak*, Die Kooperation zwischen dem Gerichtshof der Europäischen Union und den nationalen Gerichten, insbesondere in Bezug auf die Grundrechtecharta, in *Grabenwarter/Vranes*, Kooperation 13 (15).
- 20 *Riesz* in *Holoubek/Lienbacher*, GRC-Kommentar<sup>2</sup> Art 8 Rz 26.
- 21 *Grabenwarter* in *FS Müller-Graff* 1386 (1387); *Grabenwarter* in *von Bogdandy/Grabenwarter/P. M. Huber*, *HB Ius Publicum Europaeum* VI § 102 Rz 127; *Matti* in *Holoubek/Lienbacher*, GRC-Kommentar<sup>2</sup> Art 18 Rz 55.
- 22 *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht III<sup>3</sup> (2019) Rz 41.039.
- 23 *Griller*, Grundlagen und Methoden des Verfassungs- und Verwaltungsrechts<sup>4</sup> (2015) 136.
- 24 *Eberhard* in *FS Berka* 35 (35); siehe auch *A. Th. Müller* in *Ziegler/Wicks/Hodson*, UK and European Human Rights 299 (304, 307, 312): „*landmark judgment*“ bzw. „*landmark decision*“; ebenso *Orator*, *GLJ* 2015, 1429 (1429, 1433).
- 25 *A. Balthasar*, *JRP* 2018, 191 (192).

takuläre[ ] Entscheidung“<sup>26</sup>, als „Paukenschlag“<sup>27</sup>, und „wenigstens partielle Kehrtwende“<sup>28</sup> zur bisherigen Rechtsprechungslinie des VfGH, sogar als „Paradigmenwechsel im bisherigen Rechtsschutzkonzept“<sup>29</sup>, „epochal“<sup>30</sup> sowie „Großtat des VfGH“<sup>31</sup> und im Übrigen als „Referenzentscheidung“<sup>32</sup>, „Grundsatzentscheidung“<sup>33</sup>, sowie „Schlüsselentscheidung“<sup>34</sup> bezeichnet worden. Sie wird zudem als „die vierte ‚große‘ Entscheidung des VfGH zur langfristigen Anwendung von Europarecht“<sup>35</sup> angesehen und es wird gar von einer „Umleitung der Rechtsgeschichte“<sup>36</sup> sowie von einem „Meilenstein in der Entwicklung der Grundrechte-Judikatur“<sup>37</sup> gesprochen. Die Entscheidung wird überdies als „die wichtigste der letzten paar Jahre“<sup>38</sup> bezeichnet. Sie definiere das Verhältnis zwischen der Grundrechtecharta und dem höchstgerichtlichen Rechtsschutz „komplett neu“.<sup>39</sup> Auch auf europäischer Ebene fand das Erkenntnis positiven Anklang. So bezeichnete der damalige Präsident des EuGH, *Vassilios Skouris*, die Entscheidung in einem Schreiben an den damaligen Präsidenten des VfGH, *Gerhart Holzinger*, als einen „maßgeblichen Beitrag dazu, die Grundrechtecharta zum europäischen Gemeingut zu gestalten und die Kooperation zwischen dem EuGH und den nationalen Verfassungsgerichten zum Wohl des Grundrechtsschutzes in Euro-

26 Pöschl, ZöR 67 (2012) 587 (587); siehe auch *Orator*, GLJ 2015, 1429 (1442).

27 *St. Mayr*, ZfV 2012, 401 (402); dies aufgreifend *Öblinger* in FS Berka 141 (149).

28 *Kneibls/Rohregger* in *Korinek/Holoubek/Bezemek/Fuchs/Martin/Zellenberg*, Bundesverfassungsrecht I/5 Art 144 B-VG Rz 23 (13. Lfg [2017]); *Schäffer/Kneibls* in *Kneibls/Lienbacher*, Rill-Schäffer-Kommentar VIII Art 140 B-VG Rz 17 (18. Lfg [2017]).

29 *Khakzadeh-Leiler*, Der Parteiantrag auf Normenkontrolle. Grundzüge und verfassungsrechtliche Überlegungen, ÖJZ 2015, 543 (549).

30 *Web*, ZUV 2012, 103 (104).

31 *Web*, ZUV 2012, 103 (108).

32 *Hattenberger/Klingbacher*, Bemerkenswertes zur Entscheidung des VfGH zur Vorratsdatenspeicherung, in *Baumgartner*, Jahrbuch Öffentliches Recht 2015 (2015) 179 (180).

33 *Granner* in *Kahl/N. Raschauer/Storr*, Grundsatzfragen 27 (35).

34 *Funk*, *ecolex* 2012, 827 (827).

35 *Web*, ZUV 2012, 103 (103). Als die drei anderen „großen“ bzw. „bedeutenden“ Erkenntnisse zur langfristigen Anwendung von Europarecht nennt *Web*, ZUV 2012, 103 (103 f) die Fälle *Miltner* (VfSlg 11.500), *Rad* (VfSlg 14.863) und *Achtsnit* (VfSlg 14.886). Den Fall *Achtsnit* nimmt *Web*, GesRZ 2004, 49 (54) (Entscheidungsbesprechung) als Beispiel einer „Gemeinschaftsrechtsverweigerung“ her.

36 So der Titel eines Beitrages zum *Grundrechtecharta-Erkenntnis* von *Merli* (JRP 2012, 355). Diese Wendung aufgreifend etwa *Ratz*, Der Oberste Gerichtshof in Österreich als Grundrechtsgericht, ÖJZ 2015, 274 (278); *Ratz*, Zum Grundrecht auf den gesetzlichen Richter im österreichischen Strafverfahren, ÖJZ 2018, 351 (351).

37 So *Funk* in einem Interview, [https://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/754832/VfGH\\_EUGrundrechtecharta-hat-Verfassungsrang-](https://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/754832/VfGH_EUGrundrechtecharta-hat-Verfassungsrang-) (zuletzt abgerufen am 9.2.2020).

38 *Heller*, JBl 2012, 675 (679).

39 *Zwins*, Begründet Art 18 Charta der Grundrechte der Europäischen Union ein subjektives Recht auf Asyl?, *migraLex* 2014, 38 (38).

pa voranzutreiben“.<sup>40</sup> Auch die damalige Justizkommissarin und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, *Viviane Reding*, sprach (auf einem FIDE-Kongress) zustimmende Worte, wenn sie anderen Verfassungsgerichten das „*Austrian model of Charter interpretation*“ zur Nachahmung empfahl.<sup>41</sup> Für eine rein nationale Entscheidung stieß das *Grundrechtecharta-Erkenntnis* im internationalen Umfeld somit auf eine ungewöhnlich hohe Beachtung.<sup>42</sup> Zudem hielt *Gerhart Holzinger* im Rahmen einer Veranstaltung der Tiroler Juristischen Gesellschaft und des Instituts für Föderalismus fest, dass „[d]iese in Europa bislang einzigartige Konstitutionalisierung der Grundrechtecharta [...] zum einen die traditionell europarechtsfreundliche Haltung des österreichischen Verfassungsgerichtshofes [unterstreicht] und [...] zum anderen einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Rechtsraumes [bildet]“.<sup>43</sup> Dass diese Leitentscheidung des VfGH somit zu den wichtigsten und spektakulärsten Erkenntnissen seit Beginn des 21. Jahrhunderts zu zählen ist,<sup>44</sup> zeigt aber neben der starken Resonanz seitens der Lehre auch der Umstand, dass sie in jedes gängige Lehrbuch über Verfassungsrecht Eingang gefunden hat,<sup>45</sup> ihr eine Monographie<sup>46</sup> gewidmet und sie auf der Webseite<sup>47</sup> des VfGH auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt worden ist.

Man mag nun der Meinung des Gerichtshofes folgen oder Anhänger des Judikaturstandes vor dem *Grundrechtecharta-Erkenntnis* sein. Tatsache ist jedenfalls, dass seit dieser beinahe schon legendären Entscheidung des VfGH

---

40 Zitiert nach *Öhlinger*, EuZW 2014, 950 (956); siehe auch *A. Th. Müller* in *Ziegler/Wicks/Hodson*, UK and European Human Rights 299 (307).

41 Zitiert nach *Öhlinger*, EuZW 2014, 950 (956).

42 Ob das *Grundrechtecharta-Erkenntnis* international auf „allerhöchste“ Beachtung stieß (so *Web*, ZUV 2012, 103 [108]), soll hier dahingestellt bleiben.

43 Die Rede ist abrufbar unter [https://www.vfgh.gv.at/downloads/171001\\_Verfassungstag\\_Festrede\\_Holzinger\\_final\\_fn.pdf](https://www.vfgh.gv.at/downloads/171001_Verfassungstag_Festrede_Holzinger_final_fn.pdf) (zuletzt abgerufen am 9.3.2020).

44 Ähnlich *A. Baltasar*, JRP 2018, 191 (191): „Selten hat eine Erkenntnis des VfGH so viel Beachtung – auch über die Landesgrenzen hinaus – gefunden wie VfSlg 19.632/2012“.

45 Etwa in *Mayer/Kucsko-Stadlmayer/Stöger*, Bundesverfassungsrecht<sup>11</sup> Rz 246/24 f, 246/26a f, 246/31, 1107, 1155, 1209, 1317, 1347 et passim; *Öhlinger/Eberhard*, Verfassungsrecht<sup>12</sup> Rz 195, 206, 684; *Berka*, Verfassungsrecht<sup>7</sup> Rz 1198; *Grabenwarter/Holoubek*, Verfassungsrecht. Allgemeines Verwaltungsrecht<sup>4</sup> (2019) Rz 375 ff; *Adamovich/Funk/Holzinger/Frank*, Österreichisches Staatsrecht III<sup>3</sup> Rz 41.073, 41.110, 43.32; *Griller*, Verfassungs- und Verwaltungsrecht<sup>4</sup> 136; *Kneihls*, Verfassungs- und Allgemeines Verwaltungsrecht<sup>5</sup> (2017) 121.

46 *Kirchmair*, Anwendung der Grundrechtecharta.

47 Siehe <https://www.vfgh.gv.at>, zu finden unter → Rechtsprechung → Ausgewählte Entscheidungen (zuletzt abgerufen am 9.3.2020), siehe auch den Hinweis bei *Web*, ZUV 2012, 103 (103); *Trofaier-Leskovar*, ICL-Journal 2013, 71 (71). Dies stellt eine sehr seltene Ausnahme dar und ist zum damaligen Zeitpunkt überhaupt das erste Mal gewesen.